

## Weerth, Georg: 14. (1839)

1 Ich möchte wandern an die Lahn,  
2 Wohl an die Lahn zur Stunde,  
3 Wo auf den Wellen kreist der Schwan,  
4 Wo auf den Dörfern singt der Hahn  
5 Mit hoch prophet'schem Munde.

6 Wo lind die Luft, wo klar die Flut,  
7 Wo träumerisch das falbe,  
8 Das falbe Roß im Grase ruht,  
9 Wo oft den Flug ins Freie tut  
10 Die Taube und die Schwalbe.

11 Wo mittags aus dem Laubgewind  
12 Die braunen Hirsche sehen,  
13 Wo still die weiten Täler sind,  
14 Wo flüsternd wohl im Abendwind  
15 Die jungen Buchen wehen.

16 Wo hoch vom Berg die Rebe sieht  
17 Mit Ranken grün und krause,  
18 Wo wild die rote Rose glüht  
19 Und wo die schönste Tochter blüht  
20 In einem weißen Hause.

(Textopus: 14.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31692>)